

# Fluglärmverband kontert Airport-Zahlen

Vorsitzende Bettina Oestreich übt scharfe Kritik an allzu positiver Darstellung der Flugbewegungen

Von Sebastian Lippert

**Freilassing.** Vor zwei Wochen jubelte der Flughafen Salzburg über die Geschäftszahlen des abgelaufenen Jahres: 1,6 Millionen Passagiere bedeuteten ein Plus von über 30 Prozent im Vergleich zu 2022 (wir berichteten). Obendrein rückt damit der Bestwert von 2018 (1,8) näher – und das bei, laut Airport, „nur“ 16 Prozent mehr Flugbewegungen, nämlich 14 000 insgesamt. Doch diese Zahl zieht der Fluglärmenschutzverband Rupertiwinkel stark in Zweifel und übt in einer Stellungnahme, die der Redaktion vorliegt, deutliche Kritik an dieser allzu positiven Darstellung seitens des Airport.

**40 Flugbewegungen am Tag?  
„Tatsächlich sind es 165“**

„Wenn man nur Linien- und Charterflüge rechnet, dann suggeriert man Bürgern und Politikern, dass es doch eh nur 40 Flugbewegungen am Tag sind. Aber tatsächlich sind es 165 am Tag: 165-mal Lärm, 165-mal Umweltbelastung“, rechnet Bettina Oestreich vor, die Fluglärmenschutzverbandsvorsitzende.

Allein mit Blick auf die ersten neun Monate des Vorjahres müsse man 35 000 Flüge aus der allgemeinen Luftfahrt (u.a. Geschäfts- und Schulungsflüge) zu jenen 14 000 addieren. Vor der Coronapandemie wurden etwa 60 000 Flugbewegungen gezählt.

Besonders besorgt sei Bettina Oestreich aufgrund der Zielsetzung des Airports, solche Zahlen wie 2018 wieder zu erreichen. „Im



An Februar-Samstagen ist am Airport Salzburg traditionell viel los. Dieses Foto hier entstand Mitte Januar.

– Symbolbild: FMT-Pictures



Der Fluglärmenschutzverband Rupertiwinkel hat die Zahlen des Airport Salzburg ständig im Blick.

– Symbolbild: Luisella Planeta, Pixabay

Jahr 2023 hatte die kommerzielle Luftfahrt einen Anteil von 25 Prozent, früher lag er eher bei einem

Drittel. Wenn das Verhältnis also bleibt, dann sprechen wir in Zukunft von fast 75 000 Flugbewe-

gungen“, mahnt Oestreich. Von einem „Stadtflughafen“ könne dann wohl keine Rede mehr sein. Zum großen Teil ginge diese Entwicklung zulasten bayerischer Bürger, bedauert Bettina Oestreich.

**„Reden wir lieber von 300  
statt 200 pro Samstag“**

Den Vorhersagen zu den kommenden, traditionell stark frequentierten Winter-Samstagen im Februar traut Oestreich ebenfalls nicht über den Weg. Etwa 200 Starts und Landungen sind angekündigt, pro Tag. Die Vorsitzende des Fluglärmverbands, der als

Verein agiert, hält dieser Darstellung entgegen: „Es handelt sich hier nur um die im Flugplan vereinbarten Flugbewegungen von Linie und Charter. Die vergangenen Jahre zeigen aber, dass die tatsächliche Anzahl von Flugbewegungen weit über den im Flugplan genannten liegt – also reden wir lieber von circa 300 statt 200 pro Winter-Samstag!“

Zur Ankündigung des Airports, ab April neue Destinationen wie Skopje oder Budapest anzufliegen, verspürt Oestreich wenig Vorfreude: „Neue Destinationen und neue Airlines – leider aber nicht mit der Bedingung, dass diese nach Süden starten und von Süden landen können“, meint Oestreich und bedauert: „Somit kann nicht einmal das minimale Potenzial der Süddestinationen genutzt werden.“